ROHR-POST

MITTEILUNGEN DES VEREINS VESTENROHR - KARLSTISCH

AUSGABE 13 FEBRUAR 2009

Interessante Bilddokumente:

DER KARLSTISCH IM WANDEL DER ZEIT

Seit mehr als einem Jahr steht der Karlstisch wieder an seinem angestammten Platz - renoviert und durch eine Umzäunung geschützt. Vieles wurde in den vergangenen Jahren über den Karlstisch geschrieben: Die Geschichte des Karlstisches ist in den bisher erschienenen Ausgaben der ROHRPOST nachzulesen.

Aus dem Archiv des Rollett-Museums hat uns dessen Leiter Dr. Rudolf Maurer dankenswerterweise einige alte Bilder des Karlstisches zum Abdruck zur Verfügung gestellt.

Das *linke Bild* aus dem Jahr 1912 wurde von Anton Schiestl fotografiert und zeigt den Karlstisch inmitten der Weingärten und von einer mächtigen Platane geschützt.

Das *Bild oben* stammt von einem unbekannten Fotografen aus dem Jahr 1928 und muss unmittelbar nach dem Fällen des mächtigen, aber sichtbar kranken Baumes aufgenommen worden sein.

Frage an unsere älteren Mitglieder: Kennt jemand eine der auf den Fotos abgebildeten Personen? Die Redaktion dankt für jeden Hinweis!

Auf dem Bild rechts unten ist der Karlstisch zu sehen, wie er sich - von Vandalen verunstaltet - vor der Restaurierung im Jahr 2006 gezeigt hat.

niederösterreichische DORF & STADT erneuerung

Stadterneuerung Baden bei Wien

Liebe Freunde des Steinernen Tisches, liebe Freunde der Veste Rohr!

Mit der Wahl von Ing. Günther Schmidt und Engelbert Steinpruckner bei unserer ersten Generalversammlung sind nunmehr zwei „echte Rohrer“ an die Spitze unseres Vereinsvorstands berufen. Damit wird dem in unseren Statuten festgeschriebenen Vereinszweck nachdrücklich Rechnung getragen, zur Belebung des Stadtteils nach besten Kräften beizutragen, die Kommunikation zwischen „alten“ und „neuen“ Rohrern zu fördern und den Verein als Plattform für gesellschaftliche Kontakte, als Bühne für kreativen Meinungsaustausch und als bürgernahe, unpolitische Anlaufstation für Fragen und Anliegen des „Grätzls“ zu etablieren.

Raiffeisenbank Baden
Lebensqualität trägt Zinsen

Die Brauchtumspflege rund um den dank unserer Initiative neu restaurierten Karlstisch, die Erinnerung an die untergegangene Veste Rohr und an die geschichtliche Vergangenheit des früher noch nicht zu Baden gehörigen Stadtteils Rohr bleiben auch weiterhin zentrale Anliegen des Vereins. Der Zeitgeist scheint dabei mit uns zu sein - immer mehr Menschen interessieren sich für die Geschichte ihres unmittelbaren Lebensraumes, betreiben Ahnenforschung, spüren dem Ursprung ihres Namens nach und freuen sich, mehr über die historischen Zusammenhänge zu erfahren, die mit ihnen selbst, ihren Familien oder dem Grund und Boden verbunden sind, den sie besitzen oder auf dem sie wohnen.
Neue Netzwerke knüpfen, die traditionellen Feste feiern, attraktive Freizeitangebote für die Vereinsmitglieder erstellen, als Drehscheibe für Bürgeranliegen fungieren - alles zusammen ehrgeizige Zielsetzungen des neuen Vorstands, der auch auf diesem Wege alle einladen möchte, ihre Ideen, Anregungen und Wünsche, aber auch kritische Anmerkungen einzubringen, die für die weitere Arbeit wichtige Informationsquellen darstellen.
Persönlich freut es mich sehr, die „Rohr-Post“ auch weiterhin gemeinsam mit meinem grafisch versierten Kollegen Guido Radschiner als informatives Medium für Mitglieder und Freunde gestalten zu können. Da die „Rohr-Post“ eine Plattform auch für Ihre/Deine/Eure Meinung und Anliegen sein will, ist natürlich jeder herzlich eingeladen, eigene Beiträge zur Verfügung zu stellen und ihn interessierende Themen anzusprechen. Auf möglichst viele diesbezügliche Vorschläge freut sich stellvertretend für alle Funktionäre des Vereins

H. C. Prusinsky

Der Steinerne Tisch in Rohr

Ballade von Ferdinand Haberl (1884)

Es hauste zu Rohr ein Ritter gar wild,
war immer bewehret mit Schwert und Schild,
Umgeben von rohen Gesellen.
Bei nahendem Tag schon verließ er sein Schloß
Und sprengte dahin auf dem schnaubenden Ross,
erjagend das Wild in den Wäldern.
Er schaute Gismunda, die schönste der Frauen
In Österreichs wonnig erblühenden Gauen
Und ruft: „Die muss mir noch werden!“
Er sprach zu ihr schmeichelnd vom glühenden Brand
Der innigsten Liebe. Doch ewig die Hand
Verweigert dem Rauhen die Holde!
Der Tag geht zur Ruhe, die wonnige Nacht
Wiegt alles in Schlummer. - Der Ritter nur wacht,
gequält von der Gierde Verlangen:
„So schaffe mir, höllischer Fürst, dieses Weib -
Dein bin ich dann ewig mit Seel’ und mit Leib
Nach zwanzig verronnenen Jahren!“
Dies gottlose Wort war entfahren ihm kaum,
da erhellt ein Blitzstrahl den finsteren Raum
und er hält in den Armen - GISMUNDA!
Die Ärmste, sie rauft sich die Haare und weint,
der Rittersmann aber, dem Bösen vereint,
er jauchzte nun trunken vor Wonne!
Doch - dank dem Geschicke - der Ritter bald lag
erwacht aus dem Rausch. Und ihn reut der Vertrag -
Viel wilder noch ward er als früher!
Er jagt durch die Wälder beim grimmigsten Sturm
Nach flüchtigem Wild, um den nagenden Wurm
Der bitteren Reu’ zu betäuben.
Ein Jahr folgt dem andern in fliegendem Lauf.
Es halten nicht grimmige Flüche sie auf -
Das letzte geht morgen zu Ende
Und ehe die Sonne das duftende Tal
Mit Wonne erfüllet, umlodert die Qual
Der höllischen Flamme den Ritter!
„Wo weilest Du, Satan? Ich harre schon Dein!
Ich nehme mit dir noch das Abschiedsmahl ein,
Du verschmähst wohl die Kost nicht der Ritter?
Es steht dort im Garten ein Steinerner Tisch
Besetzt mit Geback’nem und leckerem Fisch
Und Wein von den köstlichsten Reben!“
Wie mundet dem Teufel der herrliche Schmaus!
Er leerte viel Gläser voll Freudigkeit aus
Und füllte sie wieder auf’s Neue.
Als Tassen und Teller und Töpfe nun leer,
in Flaschen und Gläsern kein Tropfen auch mehr,
Versanken sie beide zur Hölle!
Das Schloß ist verschwunden, kein einziger Stein
Will Zeuge des einstigen Prangens mehr sein
Dem Wand’rer, der nahet dem Orte!Doch sieht man in
Rohr noch den Steinernen Tisch,
auf welchem der Teufel den Braten, den Fisch
mit dem ihm Verfall’nen genossen!

Ferdinand Haberl (1859-1924)
Sohn eines Bindermeisters zu Leesdorf, Volksdichter

Das war das Karlsfest 2009

Als kleines, feines, echtes Grätzelfest hat sich das Karlsfest etabliert. Es wurde heuer bereits zum dritten Mal in Erinnerung an den bis 1839 geübten alten Brauch veranstaltet, amTodestag Karls des Großen mit einem traditionellen Gang zum Steinernen Tisch dem Allmächtigen für das gute Wasser zu danken, das aus dem heute nur mehr in den Büchern existierenden „Bründl“ neben dem Karlstisch floß. In früherer Zeit war gutes Wasser tatsächlich eine besondere Kostbarkeit - so wie es in manchen Regionen der Welt ja auch heute noch ist.

Im winterlich verschneiten Hof des Weinguts Breyer hatten sich rund um den Feuerkorb wieder zahlreiche Besucher eingefunden, die von Ossy Valenta und Leiermann Ernesto Kirchner mit Bänkelsängerei und Balladenkunst unterhalten wurden. Gerhard Petric steuerte einige seiner berühmten gepfefferten Gedichte und Schüttelverse bei, für das leibliche Wohl war bei heißem Wein, feurigem Gulasch (ein besonderer Dank an Lischkas „Kleines Beisl“) und köstlichen Mehlspeisen aus den Vereins-Backstuben bestens gesorgt. Der von der launigen Choreographin Eva Artelt angeführte Gang zum Steinernen Tisch fiel diesmal relativ kurz aus, weil wegen zu großer Rutschgefahr auf dem vereisten Boden auf Reigen und Tanz verzichtet wurde. Nach dem traditionellen Dankritus „Mit Wasser und Feuer sagen wir heuer und lebenslang dem Ewigen Dank!“ waren alle froh, in Breyers warme Stube einrücken zu können, wo es noch munter weiterging. Ein weiterer Höhepunkt war der von Brigitta Steinpruckner bestens vorbereitete Juxbasar. Angesichts der vielen schönen Preise gingen die Lose weg wie die sprichwörtlichen warmen Semmeln und die von unseren Mitgliedern und der Badener Geschäftswelt gespendeten Gewinne fanden großen Anklang.

Aus persönlichen Gründen ausgeschieden sind Friederike und Fritz **Riegler**. Wir bedauern diese Entscheidung und wünschen beiden alles Gute für die Zukunft.

Vor den Vorhang bitten wir heute Luise und Karl Breyer, die für das Gelingen des diesjährigen Karlsfestes durch das Zurverfügungstellen der Infrastruktur und großzügiger Naturalspenden ganz wesentlich beigetragen haben.

VOLKSBANK
BADEN

Das wichtigste im Leben ist ein Partner, dem man vertrauen kann.

www.baden.volksbank.at
Volksbank. Mit V wie Flügel.

In der Ausgabe 12/Dezember 2008 haben wir angekündigt, den neu gewählten Vorstand unseres Vereins in diesem Heft vorzustellen.
Aus Platzgründen ist es uns leider diesmal nicht möglich. Wir werden die Vorstellung in der kommenden Ausgabe 14 mit Text und Bildern nachholen.

In eigener Sache

Haushalts-Perle gesucht

Zwei Mitglieder fragen an, ob jemand eine jüngere, verlässliche, saubere und arbeitsame Haushaltshilfe für regelmäßige Arbeit in Haus bzw. Wohnung empfehlen kann. Ihr guter Tipp an 0664/1248 749 wird zuverlässig weitergegeben.

„Rätselhafte" Gedenkstätte

Preisfrage: Was haben das alte Rom und die Gedenkstätte für die Veste Rohr gemeinsam? Richtige Antwort: Beide wurden nicht an einem Tag erbaut.
Bekanntlich soll man ja in der Politik nichts überstürzen - aber diesem Vorwurf setzen sich die Verantwortlichen wohl wirklich nicht aus, die sich mit dem Projekt der Errichtung einer Gedenkstätte für die im Jahr 2000 exakt lokalisierte Veste Rohr befassen. Und so wie es derzeit aussieht, wird der allseits beliebte frühere Bürgermeister der Stadt das nach seinem freiwilligen Ausscheiden aus der Politik begonnene schwierige Studium eher vollendet haben, als dass die - als er noch in Amt und Würden war - von ihm versprochene Gedenkstätte ihre Fertigstellung erlebt.
Wenn man in Rechnung stellt, dass die von Ritter von Ghega so kühn geplante und von manchem seinerzeitigen Experten als „unmöglich zu realisieren" bezeichnete Semmering-Bahn in nur sechsjähriger(!!) Bauzeit entstanden ist, dann drängt sich der Verdacht auf, bei dem Erinnerungsbau für die Veste Rohr müsste es sich um ein ganz enormes, technisch ungeheuer anspruchsvolles, kostenintensives Bauwerk handeln, das dereinst in den Handbüchern über die Architektur des 21. Jahrhunderts als leuchtendes Vorbild an vorderster Stelle zu finden sein wird.
Wenn wir aber davon ausgehen, dass der von unserem Verein erarbeitete, vom Bauamt längst akzeptierte Entwurf finalisiert wird, dann soll es ja bloß ein kleines, aber feines Monument werden, das die Erinnerung an die Veste Rohr für alle Interessierten lebendig erhält. Da wir vor einigen Monaten auch einen wichtigen Sponsor beigebracht haben, sind wir guten Mutes, dass heuer im Frühjahr mit der Vollendung zu rechnen sein wird.
Damit sind wir wieder im alten Rom angelangt, denn: Wir müssen den Auguren vertrauen, die uns diesen Termin geflüstert haben.

FARBPLAKATE
GROSSFORMAT-
FARBDRUCKE
Jetzt neu!
ABELE COPYSHOP & HANDEL
Inhaber: Helga Stojanovic
Baden, Palffyg. 5, Tel.+ Fax: 02252 / 89 745
E-Mail: abele-druck@abele-druck.at
www.abele-druck.at

Impressum: Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich
Hans Christian Pruszinsky, Eichwaldgasse 12/8/3, 2500 Baden
Tel. und Fax 02252/44939, E-Post: PR@woerterfabrik.com
Grafische Gestaltung und Satz: Guido Radschiner, Druck: Abele-Copyshop & Handel, Baden
Kontoverbindungen: Raiffeisenbank Baden, Kto.Nr. 1035740, BLZ 32045
Sparkasse Baden, Kto.Nr. 00200005049, BLZ 20205
Volksbank Baden, Kto.Nr. 60234360023, BLZ 42750